



Wien

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Die Bauaufgabe erkannten die Architekten darin, das komplexe Grundstück am Hang mit schöner Aussicht über Wien bestmöglich zu nutzen und diverse Raumstimmungen sowie spannende Blickachsen zu schaffen. Beton spielt dabei eine entscheidende Rolle.

TEXT: GISELA GARY
FOTOS: DAVID SCHREYER
GRUNDRISS: SCHENKER SALVI WEBER ARCHITEKTEN

132 Senioren sind in das neue Wiener Pflegewohnheim San Damiano der Architekten Schenker Salvi Weber am Rande des Hietzinger Cottage-Viertels gezogen. Schenker Salvi Weber Architekten bringen ihren Entwurfsgedanken auf den Punkt: „Eine zeitgemäße und leistbare Residenz für ein selbstbestimmtes Leben im Alter mit klarer Orientierung, kurzen Wegen und größtmöglicher Aufenthaltsqualität.“ 2030 wird der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen in Österreich die Marke von 25 Prozent überschreiten und dann bis Ende des Jahrhunderts auf annähernd 30 Prozent steigen. „Wohnen im aktiven Alter und Pflege im höheren Alter sind große Zukunftsthemen für uns Architekten, nicht zuletzt, weil es aktuell unsere Eltern und mittelfristig auch uns selbst betrifft“, so die Architekten.

Für die Bewohner wurde eine wohnliche und heitere Atmosphäre mit hellen Räumen für ein geselliges Miteinander einerseits und Rückzugsmöglichkeiten andererseits geschaffen, ohne Korridore, ohne sich eines gängigen Formenrepertoires aus dem Pflege- und Spitalsbereich zu bedienen. Es wurde für das limitierte Budget eine architektonisch große Qualität für auch weniger betuchte Senioren generiert, die in Österreich beispielgebend ist, bestätigt Friederike Elisabeth Hacker, Geschäftsführung San Damiano: „Das Personal, die Besucher und ihre Angehörigen sind sehr davon angetan, wie hell und gemütlich es bei uns ist. Viele meinen, unser Haus wirke gar nicht wie eine Pflegeeinrichtung, eher wie ein Hotel.“

Gebaute Landschaft

Vier quadratische, viergeschossige Volumen mit Loggien und grauer Holzfassade, die zu einer Großform wie bei einer Kette verbunden und winkelförmig in das Gelände längs und quer eingestaffelt und einmodelliert wurden, sind die „gebaute Landschaft“. Sie fügt sich harmonisch in das Umfeld ein, schafft offene und geschützte Plätze, diverse Ebenen, Wege und Blickachsen zum Park und über die Stadt. Friederike



Elisabeth Hacker schwärmt vor allem von dem Freiraum: „Die Landschaftsplanung und der schöne Park bereiten uns allen eine große Freude. Letztens haben wir im Freien ein Jazzkonzert veranstaltet. Selbst die bettlägerigen Bewohner konnten dabei sein: Wir haben sie einfach auf die Balkone geschoben.“

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Hybrid aus Stahlbetonrohbau in Schottenbauweise mit einer vorfabrizierten Holzaußenwand. Die Holzfassade aus vorverwitterter und gehobelter Fichte mit je Geschoss um fünf oder zehn Zentimeter verschobenen Paneelen umfasst das Gebäude schützend wie „eine Rinde“.

Die Setzung der Volumina am Rand der Bebauungslinie schafft eine wohlthuende Trennung zwischen den vorderseitigen Straßen und dem rückseitigen, intimen Therapiepark. Trotz der Größe des Projekts, fügt es sich durch die Auflösung des Volumens harmonisch in die Umgebung des Hietzinger Cottageviertels und kommuniziert mit dem umliegenden Grün. Der alte Baumbestand prägt die kontemplative Stimmung vor Ort. Die Entscheidung der Architekten war, nicht gegen, sondern mit den Stärken der Lage zu arbeiten, den angrenzenden Park und Wald zu integrieren, die wunderschöne Aussicht über Wien zu nutzen.

Klar strukturiert

Der Einsatz von Beton in diesem Projekt ermöglichte es, die strengen Kostenziele in einem maximal optimierten gebauten Volumen zu erreichen. Das Tragwerk besteht aus 18 Zentimeter starken Stahlbetonschotten, die als Zimmertrennwände fungieren, und darüberliegenden 20 Zentimeter dicken Deckenplatten. Durch diesen effizienten Einsatz von Beton gelingt es, ein klar strukturiertes Gebäudevolumen zu definieren und gleichzeitig die Fassade nicht tragend auszuführen. Das Betongrundgerüst ist mit einer Holzaußenwandkonstruktion aus vorfabrizierten Fertigteilen (Holzrahmen mit Zellulosedämmung und hinterlüfteter Lärchenschalung) eingehüllt. Diese Fertigteile wurden geschossweise an die Betondecken gehängt und ermöglichten somit eine sehr rasche Bauabwicklung. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Synergien des Betontragwerks mit der hölzernen Gebäudehülle der Aufgabe optimal gerecht wurden und eine gelungene Symbiose darstellen. Die Vorteile des Betontragwerks in seiner optimal aussteifenden Schottenstruktur, kombiniert mit richtungsneutralen Überspannungen von Zwischenräumen, unterstützen den Einsatz einer leichten und systematisierten Außenhülle. „Beton ist ein vielseitiger Baustoff, dessen Vorteile situationsbedingt gezielt von uns herausgearbeitet werden, indem wir Baustoffsysteme kombinieren oder Raumwirkungen durch Oberflächen aus Beton und klar ablesbaren Tragwerken erzeugen“, so die Architekten Schenker Salvi Weber.

Trotz der komplexen Bauaufgabe bestimmen die funktionalen und maßstäblichen Grundrisslösungen und eine sehr klare Erschließung den Charakter des Gebäudes. Speziell für ältere Menschen, aber auch für deren Betreuungspersonal, sind die einfache Orientierung und kurze Wege wichtig.



„Beton ist ein vielseitiger Baustoff, dessen Vorteile gezielt von uns herausgearbeitet werden, indem wir Baustoffsysteme kombinieren oder Raumwirkungen durch Oberflächen aus Beton und klar ablesbaren Tragwerken erzeugen.“

SCHENKER SALVI WEBER

GRUNDRISS



PROJEKTDATEN **Pflegewohnheim der Franziskanerinnen**
1130 Wien
Bauherr: Franziskanerinnen von der christlichen Liebe
Betreiber: Heime der Franziskanerinnen Wien GmbH

Architektur: Schenker Salvi Weber Architekten
Baumeister: Haider & CO
Statik: Tragwerkplanung Freller ZT
Projektmanagement: Bauwert Köstenberger

Bauphysik und Akustik: IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH
HKLS: Small Wärme-, Kälte- und Sanitäranlagen GmbH
Gebäudetechnik: Technisches Büro Herbst

Elektroplanung: Ingenieurbüro Taus
Landschaftsplanung: DnD Landschaftsplanung
Bruttogeschosfläche: 10.800 m²
Betonmenge: 4.500 m³
Betonlieferant: Perlmooser Beton GmbH